

Fundstück aus dem Fotoalbum



Eine Zusammenkunft von anno dazumal, bei der offensichtlich gefeiert wurde: Haben Sie eine Idee, wo dieses Bild aufgenommen worden sein könnte? Erkennen Sie vielleicht ein Gebäude, Personen oder haben gar eigene Erinnerungen an den Ort? Schreiben Sie an „Marktplatz regional“, Industriestraße 15, 76829 Landau oder senden Sie uns eine E-Mail an unsere Redaktionsadresse marktsuedpfalz@rheinpfalz.de. Ein sendeschluss ist am Mittwoch, 21. November. Zu gewinnen gibt es das Buch „Geschichte des pfälzischen Handwerks“ von Fritz Schellack und Günter Schifferer. Der Name des Gewinners wird veröffentlicht, Zuschriften können bei der Auflösung in zwei Wochen ebenfalls abgedruckt werden. (red/Foto: frei)

Närrische Übermacht zu groß

LEIMERSHEIM/GERMERSHEIM/BELLHEIM: Elferräte stürmen Rathäuser – Tollität vorgestellt

VON STEVEN MEYER UND GERHARD ZIRKER

Am vergangenen Wochenende haben die Narren vielerorts die Rathäuser gestürmt. Damit wurde die 5. Jahreszeit eingeläutet.

Am Sonntag, um 11.11 Uhr stürmten Elferrat, Garden und Aktive des Karnevalvereins „Die Rhoischnooke“ das Rathaus in GERMERSHEIM. Bei dieser Übermacht blieb Bürgermeister Marcus Schaile, unterstützt von den Beigeordneten Norbert König und Gert Müller, gar nichts anderes übrig, als sich dem Unvermeidlichen zu beugen.

In Leimersheim ändert sich aufgrund des Regens das Programm.

Sitzungspräsident Christian Cambéis begrüßte die Anwesenden und ließ zum ersten Mal in der noch jungen Kampagne das dreifache „Helau“ ertönen. Elferratspräsident Ingo Schneider erklärte sich selbst zum neuen Stadtoberhaupt und hieß den Elferrat, den Stadtrat abzulösen. Erster Vorsitzender Michael Butz verlas dann eine Proklamation, in der geregelt ist, wie sich die Stadtoberen während der fünften Jahreszeit zu verhalten haben. Bürgermeister Schaile hatte nicht viel entgegenzusetzen und überreichte Butz das „Stadtsäckel“, das erstmals nicht leer war. „Ich hab heut morche noch en kläüne Scheck gfunne!“, sagte Schaile. Danach überreichte er Präsident Schneider den Stadtschlüssel.



Machtwechsel: Die GERMERSHEIMER Rhoischnooke (oben) stürmen das Rathaus. In Leimersheim (Mitte) haben nun die Wasserhinkelfasenachter das Sagen. Bellheim hat seine Tollität vorgestellt (unten, von links): Bürgermeister Tobias Baumgärtner, Landrat Fritz Brechtel, Julia I., der „Bellemer Lord“ Dieter Lüdecke und Verbandsbürgermeister Dieter Adam.

FOTOS: KOROVAI/ZIRKER/FREI



Selbst der Regen konnte am Sonntagmorgen die Wasserhinkelfasenachter nicht von ihrem Sturm aufs Rathaus in LEIMERSHEIM abhalten. Davor warteten zahlreiche Bürger auf die Narren. Pünktlich um 11.11 Uhr marschierten die vier Garden des Turn- und Gymnastikvereins, der Elferrat und das Prinzenpaar der ver-

gangenen Kampagne, Petra und Michael Jedral, auf. Dem Wetter war eine Programmänderung geschuldet: Gleich zu Beginn tanzten die Sternschnuppen und die Dancing Girls, damit sie bald wieder in ihre Jacken und unter die Regenschirme der Eltern schlüpfen konnten. Mit launigen Worten verabschiedete Sitzungsprä-

sident Michael Huber das Prinzenpaar. Bürgermeister Matthias Schardt hatte die Idee für die Fasnacht der Zukunft: Ein Fasnachts-App für das iPhone und das iPad.

So könnte jeder von zu Hause die Fasnacht miterleben und es wäre unwichtig, ob bis zur Kampagne die Sanierung der Sport- und Freizeithalle abgeschlossen sei. Der Musikverein sorgte mit der richtigen Stimmungsmusik immer wieder dafür, dass sich die Akteure und Zuschauer wärmeschunkeln und -klatschen konnten. Nach der Übergabe des Schlüssels nahmen die Wasserhinkelfasenachter das Rathaus ein. Huber verkündete, dass der „Silberstreif“ der rechtzeitigen Fertigstellung der Halle immer breiter werde. In BELLHEIM wurde am Sonntag „ihre Lieblichkeit Julia I. von der böhmischen Grumbeer-Reich-Dynastie als neue Regentin in Bellonia vorgestellt“, berichtet Gerald Bleimaier, erster Vorsitzender der Karnevalsgesellschaft. Bei Julia I. handle es sich um Julia Böhm, die Tochter der Familie Jürgen und Martina Böhm vom Kartoffelhof Böhm in Bellheim.

Pflegen Behandeln Versorgen

Lieber zu kühl, als zu warm

Hausstaubmilben fühlen sich im Schlafzimmer wohl – Tipps für Allergiker zur Eindämmung der Belastung

Hausstaub-Allergiker haben es wahrlich nicht leicht: Dem Hausstaub kann man kaum aus dem Weg gehen, er ist – anders als die Pollen, die ihren Flug im Jahreslauf auch mal einstellen – immer da. Die Beschwerden haben das ganze Jahr über Saison. In der Heizperiode kann es jedoch zu einem Höhepunkt des Leidens kommen, erklärt der Marburger Informationsdienst zur gesundheitlichen Vorsorge Deutsches Grünes Kreuz (DGK) und gibt Tipps, wie die Belastungen ein wenig eingedämmt werden können.



Herzlose Hautfresser: Hausstaubmilben sind 0,3 Millimeter kleine Spinnentiere – unser Bild zeigt ein Exemplar unter dem Elektronen-Mikroskop. Die häufigsten Arten sind Dermatophagoides pteronyssinus, (europäische Hausstaubmilbe) und Dermatophagoides farinae (amerikanische Hausstaubmilbe). Beide lieben Temperaturen um die 25 Grad und Luftfeuchte von zirka 75 Prozent. Der wissenschaftliche Name Dermatophagoides heißt so viel wie „Hautfresser“. Denn Milben leben von Hautschuppen. Die Tiere besitzen kein Herz. Allein die Bewegung lässt das Blut zirkulieren. (wip/Quelle: DGK)

ARCHIVFOTO: DDP

Verantwortlich für die Auslösung allergischer Reaktionen sind die Kotbällchen der Hausstaubmilben. Im Spätsommer und frühen Herbst, so das DGK, ist die Milbendichte in der Wohnung am höchsten, weil es in der Jahreszeit feucht und warm ist – das sind optimale Bedingungen für die Tiere. Mit Beginn des Winters nimmt die Anzahl der Milben durch zunehmende Trockenheit durch die Heizungsluft zwar ab, trotz dieser natürlichen Dezimierung erreichen die allergischen Beschwerden wie Niesen, Juckreiz oder Atemnot in der kalten Jahreszeit oft ihren Höhepunkt: Durch das Heizen werden die Kotbällchen, die sich auf Boden und Möbeln angesammelt haben, aufgewirbelt und eingeatmet. „Patienten mit Hausstauball-

ergie müssen die Staubbelastung im Haus reduzieren. Sie bekommen dabei oft den Rat, ihre komplette Wohnung zu sanieren – eine Aufgabe, vor der viele kapitulieren“, so die Mitteilung weiter. Sinnvoller sei es stattdessen, sich auf den wichtigsten Bereich zu konzentrieren, nämlich auf das Schlafzimmer. „In den dortigen Staubproben findet sich die größte Milbenkonzentration innerhalb der Wohnung – bis zu hundertmal mehr Milben als in Proben aus dem Wohnzimmer. Denn durch die Temperaturerhöhung der im Bett schlafenden Menschen und ihre Transpiration er-

geben sich ideale Lebensbedingungen für Milben. Außerdem finden sie hier reichlich Futter, menschliche Hautschuppen, die sich im und um das Bett herum vermehrt ansammeln. Die höchsten Milbenkonzentrationen finden sich in Matratzen, Decken und Bettwäsche.“ Um hier die Milbenvermehrung einzudämmen, werden verschiedene Maßnahmen empfohlen: Das Schlafzimmer sollte immer gut gelüftet werden und „tendenziell zu kühl als zu warm“ gehalten werden. Die Umgebung des Bettes sollte möglichst staubfrei sein. Allergiker sollten, so das DGK, ein of-

fenes Bettgestell ohne Kasten benutzen, damit die Matratzenfeuchte abdampfen kann. In alten Matratzen finden sich besonders viele Milben – „zehn Jahre alte Matratzen wiesen in Untersuchungen bis zu 13-mal mehr Hausstaubmilben-Allergene auf als neue Matratzen“, berichtet das österreichische Medizin-Infoportal „atemwege.at“, sie sollten daher ausgetauscht werden. Damit die Matratzen gut belüftet werden, empfehle es sich, sie bei jedem Wäschewechsel zu wenden. Und die Bettwäsche häufig zu waschen, „am besten jede Woche bei 60 Grad“. Die

Zudecke und das Kopfkissen selbst sollen ebenfalls aus waschbarem Material bestehen: „Allergiker sollten beide alle vier Wochen waschen, um so den Fortpflanzungszyklus der Milben, der bei optimalen Bedingungen etwa 30 Tage dauert, zu durchbrechen.“ (wip)

WEITERE INFOS

Ein umfassender Überblick über mögliche Maßnahmen zur Eindämmung der Belastung durch Milben findet sich im Internet unter www.atemwege.at – im Hauptmenü „Atemwege“ unter „Expertenbeiträge – Hausstaubmilbenallergie“.

TAXI Müller

☎ 07274 3567

Trommelweg 8
76726 GERMERSHEIM
eMail: taximuller123@aol.com

MITARBEITER ZUR AUSHILFE GESUCHT!

- Personenbeförderung
- Krankenfahrten sitzend
- Dialysefahrten
- Fahrten zur Chemo/-Strahlentherapie
- Kurierdienste
- Großraumtaxi (8 Sitze)

Medizinische Kosmetik

Untere Hauptstraße 127 · 76863 Herxheim · Telefon 07276/918819

Bodyforming 20 % Rabatt

Denken Sie jetzt an den Winterspeck! Bodyforming an Bauch, Beine, Po. Auch zur Gewebestrafung an den typischen Problemzonen. Für Sportler zur Optimierung der Trainingsergebnisse empfehlen wir Bodyforming mit anschließender gezielter Elektro-Stimulation der gewünschten Muskulatur, z. B. zur besseren Definition der Bauchmuskulatur.

Sichern Sie sich jetzt unser Herbstangebot.
Wir beraten Sie gerne ausführlich und natürlich unverbindlich!

Krankengymnastik- und Massagepraxis für physikalische Therapie

30 JAHRE

Michael Feher
PHYSIOTHERAPEUT, MASSEUR
Sportphysio- und Lymphdrainagetherapeut

- klass. Massage • spez. Kopfschmerzbehandlung
- Behandlung nach Sportverletzung • Fangopackungen
- Heißluft, Rotlicht • Bindegewebsmassage
- Schlingentisch-Therapie • Dorn-Therapie • Hausbesuche
- Krankengymnastik • Eisbehandlungen
- Elektrotherapie (z.B. Reizstrom) • Extensionen (Streckungen)
- Magnetfeld-Therapie • Lymphdrainage/KPE
- Kompressionsbandagen • Manuelle Therapie
- Behandlung auf neurophysiologischer Basis

Termine nur nach vorheriger Vereinbarung

Rheinfeldstraße 1 • 67360 Lingenfeld • Telefon 063 44/28 28

Ihr Anzeigenwerbeberater für DIE RHEINPFALZ, Marktplatz regional, RHEINPFALZ am SONNTAG und LEO

Peter Stumpf Telefon 06341 281-167

Für uns hier. **DIE RHEINPFALZ**

PRAXIS FÜR ERGOTHERAPIE

Edelgard Chrzanowski | STAATLICH ANERKANNTE ERGOTHERAPEUTIN

Unsere Praxis bietet vielfältige Möglichkeiten in einem Haus mit großem Garten, 11 Therapiezimmern und den Therapiehunden: Schorsch und Paula.

Unsere Team

PÄDIATRIE	PSYCHIATRIE	und Fachbereich NEUROLOGIE
<ul style="list-style-type: none"> • Therapie bei ADHS und ADS • Schulproblemen • Hyperaktivität • Konzentrationsstörung • Entwicklungsverzögerung • Autismus • Körperliche oder geistige Behinderung • Legasthenie • Hausaufgabenhilfe / Lernprobleme 	<ul style="list-style-type: none"> • Störung des Sozialverhaltens • Depressionen • Angststörung • Essstörung • Somatische Störungen • Persönlichkeits- und Verhaltensstörung • Abhängigkeitsyndrom • Erziehungsprobleme für Kinder • Erwachsenen- und Familientherapie 	<p>ANSCHRIFT</p> <p>Schafgartendamm 1 76774 Leimersheim Telefon 0 72 72 / 12 61 www.ergotherapie-chrzanowski.de</p>